

Mit einem Jahr Verspätung 40-jähriges Bestehen begangen

Kleinkaliber-Schützenverein Rüdtingshausen feiert im Vereinsheim – 150 Mitglieder

RÜDDINGSHAUSEN (ju). Vor 40 Jahren, genau genommen sogar vor 41 Jahren, wurde der Kleinkaliber-Schützenverein Rüdtingshausen gegründet. 40 Jahre Engagement der Mitglieder haben den Verein heute zu einer gestandenen Institution mit über 150 Mitgliedern heranwachsen lassen, der über ein stattliches Vereinsheim mit mehreren Schießanlagen verfügt und mit einem vielseitigen Schießsportangebot beeindruckt.

Wenn auch der eigentliche Jubiläumstag bereits ein Jahr zurückliegt, so sollten dennoch das Engagement und die Beständigkeit der Mitglieder mit einem Schützenfest würdige Anerkennung finden. In einem Festzelt am Schützenhaus auf dem „Läushübel“ in Rüdtingshausen feierte der Verein am Wochenende sein 40-jähriges Bestehen.

In seiner Festrede zeichnete der Vorsitzende Berthold Schepp noch einmal die Vereinschronik nach. 1924 wurde der Verein gegründet und in den Wirren des Zweiten Weltkrieges verboten. 20 Engagierte Rüdtingshäuser gründeten dann 1969 den Verein neu. Von den Gründungsvätern leben heute noch Dieter Frischholz, Günther Becker, Karl G. Heidt, Werner Langer, Wilhelm Musch und Ludwig Wilhelm Peter.

Der Verein traf sich im Vereinslokal Willi Schack, wo ein geeigneter Schießstand zur Verfügung stand. Beim ersten Ortspokalschießen 1969 ging der Frauenchor Rüdtingshausen als Sieger hervor. Nachdem der Verein das Gelände am Läushübel von der Gemeinde pachten konnte, wurde auf diesem Gelände der erste Schützenkönig mit Wilhelm Peter ermittelt. 1974 konnte der Grundstein für ein Schützenhaus auf dem gepachteten Gelände gelegt werden. Im September des gleichen Jahres konnte das Schützenhaus feierlich eingeweiht werden.

1977 bekam die Anlage einen Stroman-



Die Schützenkönige des Tages (von links): der stellvertretende Vorsitzende Reiner Faulstich, Sandra Hofmann, Sven Schuhmann, Bürgermeister Kurt Hillgärtner und Vorsitzender Berthold Schepp.

Foto: Ulmers

schluss, was mit einem Lichterfest gefeiert wurde. 1980 schloss man den Bau des Wurf Scheiben-Schießstandes ab. Im Dezember 2000, nach zwölf Wochen harter Arbeit und 1000 Arbeitsstunden, konnte das Schützenhaus an die öffentliche Wasser-Ver- und Entsorgung angeschlossen werden. Sören Faulstich vertrat im gleichen Jahr erstmals den Verein bei einer Deutschen Meisterschaft.

Beim Jubiläumskönigschiessen, das sich über den halben Tag bis in die späten Abendstunden hinzog, wurde nicht auf einen Adler geschossen, sondern im Zehner-Teiler auf die Scheibe. Mit 10,4 Trefferpunkten gewann bei den Jugendlichen Sven Schuhmann und bei den Damen ebenfalls mit 10,4 Sandra Hofmann. Oskar Langer gewann mit 10,6 bei den Männern und Bürgermeister Kurt Hillgärtner, der ebenfalls teilnahm, erreichte immerhin mit 10,4 noch den beachtlichen 8. Platz. Rundum erlebte der engagierte Verein ein gelungenes Schützenfest, wengleich auch die Besucherzahlen sehr zu wünschen übrig ließen. Vorsitzender Berthold Schepp ließ erkennen, dass der

Schützenverein bemüht sei, wieder ein gutes Verhältnis zur Vereinsgemeinschaft aufzubauen, und zeigte sich besonders von der Teilnehmerzahl beim Jubiläumskönigsschießen von 41 Personen sehr beeindruckt. Zum Jubiläum wurden zahlreiche Auszeichnungen vergeben: Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft: Heinz Faulstich, Oskar Langer. Ehrennadel für 30 Jahre Mitgliedschaft: Wilhelm Schmidt, Reinhold Sohl und Ewald Thomas. Hessische Verdienstnadel in Silber: Gerhard Geltner, Hessische Ehrennadel in Blau Silber: Hans-Jürgen Lutz, Sören Faulstich, Burghardt Hofmann, Sascha Langer und Luca Faulstich, Hessische Ehrennadel in blau Gold: Walter Scherer, Peter Hame und Reiner Cech, Hessische Ehrennadel in Bronze: Klaus Lange, Werner Faulstich, Torsten Schwalm, Jürgen Spaar, Lars Benischke, Manuel Faulstich, Patrick Schomber und Ralf Bernotat, Hessisches Ehrenzeichen in Silber: Reiner Faulstich. Hessisches Ehrenzeichen in Gold: Heinz Faulstich, Goldene Verdienstnadel des Deutschen Schützenbundes: Ludwig-Wilhelm Peter.